

# Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup> 46.



Donnerstag

den 9. Juni

1836.

## W i e n.

Den gestrigen Vormittag widmeten die Herzoge von Orleans und von Nemours der Besichtigung verschiedener Merkwürdigkeiten dieser Hauptstadt, namentlich des kais. Hof-Marstalles.

Mittags war Tafel beim königl. französischen Vot-schafter, Grafen v. Saint-Aulaire.

Abends verfügten Sich die beiden Prinzen nach Schönbrunn, um einer theatralischen Vorstellung auf dem dortigen Schloßtheater, wo das Lustspiel »die Bekennnisse,« von Bauernfeld, aufgeführt wurde, beizuwohnen. (W. 3.)

## B ö h m e n.

In Prag ist folgendes allerhöchste Patent erschienen: Wir Ferdinand des Erste, von Gottes Gnaden Kaiser von Österreich; König von Ungarn, Böhmen, der Lombardie und Venedig, Galizien, Podomexien und Syrien; Erzherzog zu Österreich; Markgraf in Mähren &c. &c. Entbieten allen und jedem Unserer getreuen und gehorsamen Unterthanen vom Prälaten-, Herren-, Ritter- und Bürgerstande, was Würden, Amtes oder Wesens dieselben in Unserem Erbkönigreiche Böhmen sind, Unsere königliche Gnade und alles Gute. Liebe Getreue! Nachdem Wir beschlossen haben, in der ersten Hälfte des künftigen Monats September bei dem neuen allgemeinen Landtage, dessen Ausschreibung mittelst besonderer Patente erfolgen wird, Unsere Krönung als König von Böhmen, wie auch jene Unserer geliebten Frau Gemahlin Majestät und Liebden vornehmen zu lassen: so eröffnen Wir euch dieses mit dem gnädigsten Befehle, euch sammt und sonders in dem künftigen Monate September an dem Tage — welchen zu bestimmen, Wir Uns noch vorbehalten — des Morgens in Unserer kö-

niglichen Hauptstadt Prag in dem gewöhnlichen Orte auf dem Prager Schlosse gewiß und unfehlbar einzufinden, die gewöhnliche Erbkrönung zu leisten, und darauf Unserer Krönung, wie auch jener Unserer geliebten Frau Gemahlin Majestät und Liebden gehorsamt beizuwohnen, wie Wir Unser gnädigstes Vertrauen in euch setzen, und euerer Schuldigkeit es mit sich bringt. Auch wird dadurch Unser allergnädigster Wille und Meinung vollbracht. Gegeben in Unserer Haupt- und Residenzstadt Wien am neun und zwanzigsten Monatstage Jänner, im achtzehnhundert sechs und dreißigsten, Unserer Reiche im ersten Jahre.

## F e r d i n a n d.

Ant. Friedrich Graf Wittrowsky v. Wittrowitz und Nemischl,

Oberster Kanzler.

Carl Graf von Inzaghi.

Franz Freiherr von Pillersdorf.

Johann Limbel Ritter von Lilienau.

Ad Mandatum Sacrae Caes. Regiae Majestatis proprium:

Martin Eduard Ritter.

## D e u t s c h l a n d.

Berlin, 21. Mai. Zu den nächsten Prachtbauwerken, mit welchem der Kunstsinne des Königs die Hauptstadt zu schmücken gedenkt, gehört die große Säule, welche, ähnlich der Säule auf dem Vendomeplatze in Paris, die Statue Friedrichs des Großen tragen soll, und der wichtige Neubau einer Bibliothek.

München, 29. Mai Abends 6 3/4 Uhr. So eben haben Se. Maj. der König Otto von Griechenland Ihren feierlichen Einzug in der Haupt- und Residenzstadt von Bayern gehalten. Diesen Morgen 11 1/2 Uhr waren Ihre Majestäten der König und die Königin, dann Se. k. p. der Kronprinz und sämtliche an-

dere königliche Kinder, dem geliebten Sohne und Bruder bis Aibling entgegengefahren.

(Ulg. 3.)

### Frankreich.

Der *Moniteur Algérie* vom 13. Mai enthält einen Tagesbefehl des Generals Kapatel über die an der Mündung des Tafna in der Nähe von Oran, zwischen der Division d'Arlandes und den Arabern unter Abdel-Kader Statt gefundenen Gefechte. Daraus geht hervor, daß am 15. April die französischen Truppen auf ihrem Marsche von Abdel-Kader angegriffen, derselbe aber mit einem Verluste von 2000 Mann zurückgeschlagen worden, wobei General d'Arlandes 10 Tödt und 70 Verwundete gehabt. Am 16. hätten sich die Armeen an der Mündung des Tafna gelagert, und am 25. seyen 1500 Mann mit dem General zu einer Recognoscirung ausgerückt. Sie seyen dabei auf einen kleinern Haufen Feinde gestossen, bei dem Rückzuge seyen aber plötzlich Feinde in großer Zahl auf den Höhen erschienen, welche von hier aus sehr lebhaft auf den Nachtrab gefeuert. Die Truppen hätten den Feind mehremals mit Nachdruck zurückgeworfen. Nach sechsstündiger Abwesenheit sey die Division ins Lager zurückgekommen, nachdem sie dem Feinde gegen 1000 Mann kampfunfähig gemacht. Der General habe dabei 33 Tödt verloren, worunter 3 Offiziere, und 180 Mann lägen verwundet in den Ambulancen. General d'Arlandes selbst sey leicht verwundet.

Durch eine Depesche vom 14. Mai hat der Seeminister gemeldet, daß der König die Bildung eines Beobachtungsgeschwaders im mittelländischen Meere befohlen habe, das aus den in diesem Augenblicke zu Toulon befindlichen Linienschiffen und Fregatten und aus Schiffen desselben Ranges, die später dazu stoßen werden, bestehen soll. Die Division, die in der Levante stationirt, wird ebenfalls zu dem Geschwader gehören, jedoch den Dienst forthin versehen, womit sie gegenwärtig beauftragt ist. Se. Majestät hat dem Gegenadmiral, Baron Hugon, die Organisation, Leitung und das Commando dieses Geschwaders anvertraut, das aus folgenden Schiffen bestehen soll: zu Toulon sieben Linienschiffe; *Montebello*, ersten Ranges; *Jena*, *Santi Petri*, Suffren, dritten Ranges; *Nestor*, Stadt *Marseille*, *Scipio*, vierten Ranges; zwei Fregatten, *Spigie* und *Hermine*, ersten Ranges. Zu diesem Geschwader sollen stoßen: zwei Linienschiffe: *Jupiter*, *Algeiras*, dritten Ranges; eine Fregatte, *Artemise*, zweiten Ranges. In der Levante ein Linienschiff, der *Triton*. Ein leichtes Schiff, von denen, die in Dienstthätigkeit im mittelländischen Meere sind, soll dem Geschwader besonders beigegeben werden.

Der Gegenadmiral Hugon wiew seine Flagge auf dem Linienschiffe *Jena*, Capitän Deloffre, aufpflanzen. Man glaubt auch, daß das Linienschiff *Diademe* und die Fregatte *Venus*, die in Brest ausgerüstet ward, dazu stoßen sollen. (Ulg. 3.)

Das *Journal du Commerce* versichert, der König werde nicht nach Toulon gehen, sondern vom Schlosse Tu aus vielleicht dem König von England einen Besuch abstatten. Beide Monarchen würden den Titel Graf von Brighton und Graf von Tu annehmen, um Erklärungen an die Kammer über den Zweck ihrer Zusammenkunft auszuweichen?!

Pariser Journale bemerken, daß dieses Jahr, zum ersten Mal seit der Julirevolution, ein Gottesdienst in der katholischen Kirche zu St. Petersburg am Namens-tage des Königs Ludwig Philipp in den russischen Zeitungen angekündigt wurde.

In der Sitzung vom 16. Mai bewilligte die Deputirtenkammer 1,200,000 Fr. Nachschuß für das naturgeschichtliche Museum, und 607,000 Fr. (statt der verlangten 1,200,000 Francs) für das Gebäude auf dem Quay d'Orsay. Über die verlangten 640,000 Fr. für das Collège de France wurde bei Abgang der Post noch debattirt.

Ungefähr 120 Polen sind in die Fremdenlegion in Spanien getreten.

Die *Gazette de France* meint, die Stellung, die England in dem spanischen Erbfolgekrieg annehme, müsse die Aufmerksamkeit Frankreichs erwecken. Die englischen Offiziere des Generals Evans, und die von dem Geschwader des Lord Hay, äußerten unverholen; sie schlugen sich weder für Christine noch für Isabella, sondern um St. Sebastian für England zu erhalten, und ein zweites Gibraltar daraus zu machen. Siebenhundert englische Seeoffiziere (soll wohl heißen: Soldaten) würden von Portsmouth in St. Sebastian erwartet, um dort Garnison zu halten, während englische Kriegsschiffe bei dem Hafen Passage stationiren würden. Wenn es Eguia gelinge, die Engländer aus St. Sebastian zu vertreiben, so werde er sowohl Frankreich als Spanien einen Dienst leisten.

In Toulon glaubt man, daß der König nach der Session der Kammern diese Stadt besuchen werde, wo alsdann eine Flotte von 40 Kriegsschiffen versammelt seyn wird. Zu gleicher Zeit soll auch das Linienschiff *Heckules* von 100 Kanonen vom Stapel gelassen werden. (Corresp.)

Die Production und Fabrication der Krapps nimmt in Frankreich außerordentlich zu; allein im Departement Baucluse sind gegenwärtig über 40 Fabriken im Gange, und die Production, welche 1805 drei bis vier Millio-

nen nicht überstieg, ist trotz der Preisverminderung auf 18 bis 20 Mill. Fr. an Werth gestiegen.

(W. 3.)

### S p a n i e n.

Der Sentinell des Pyrenées zufolge rückte am 15. Mai eine Colonne von 1400 Mann von Bilbao auf der Straße von Miravalles zu einer Reconoscierung aus. Sie stieß auf zwei Carlistische Bataillone, mit denen sie sich drei Stunden lang schlug. Die Christinos zogen sich mit einem Verluste von 24 Todten, worunter der Anführer der Chapelgorris war, und 40 Verwundeten zurück. Die Carlisten hatten 10 Todte und 30 Verwundete. Am 17. Morgens brach das 3te Bataillon von Navarra von Sarasa, zwei Meilen von Pamplona, mit einer Abtheilung Infanterie, und 40 Reitern von Manolin auf, und rückte nach dem Dorfe Berrio Plano, wo zwei Bataillone der Königian standen. Es kam zum Gefechte, und die Carlisten mußten mit einem Verluste von 15 Todten und 30 Verwundeten in ihre Stellungen zurückkehren. Die Christinos hatten 7 Todte und 20 Verwundete.

Ein Schreiben in den Times aus S. Sebastian vom 18. Mai berichtet: »Ein Tagsbefehl des Generalleutnants Evans vom heutigen, dankt der Legion für ihr gutes Verhalten in dem Gefechte vom 5. Mai, und macht dann die Offiziere namhaft, denen der Militärorden des heil. Ferdinand verliehen worden ist. Außerdem sind noch 276 Unteroffiziere und Gemeine für das Ehrenkreuz Isabella's II. vorgeschlagen. Heute Morgens setzte das englische Regierungsdampfsboot Messenger hier 5 bis 600 englische Marinesoldaten, ein ausgezeichnet schönes Corps, ans Land, die es von Bilbao abgeholt. Am Sonntag, den 15. Mai, waren dieselben auf einige Leguas von Bilbao ausgerückt, um einen Ausfall zu unterstützen, den die Besatzung jenes Platzes, 4000 Mann stark, gemacht hatte. Bei ihrem Vorrücken zogen die Carlisten sich zurück, und endlich trat die Besatzung, nachdem sie ihren unnützen, und wie es schien, ganz harmlosen militärischen Spaziergang noch eine Strecke fortgesetzt hatte, ihren Rückmarsch an. Jetzt aber wendeten sich auch die Carlisten wieder, und verfolgten den Nachtrab derselben nahe genug, um ihnen zwei Offiziere, darunter einen Obristen, zu tödten, und 50 bis 60 Mann zu verwunden. Die englischen Marinesoldaten, welche auf dem rechten Flügel marschirten, kamen mit den Carlisten nicht in Berührung. Sobald die spanischen Truppen unter Jaureguy, welche stündlich erwartet werden, in S. Sebastian eingetroffen sind, wird man eine Schiffbrücke über den Fluß schlagen, und eine Bewegung auf Passages, Fuenterabia, Trun u. s. w. unternehmen. Offiziere und Soldaten

brennen vor Ungeduld, sich nochmals mit dem Feinde zu messen.«

(Allg. 3.)

Das Journal de Perpignan enthält folgende Nachrichten aus Catalonien: »Der General Mina ist seit seiner unvermutheten Rückkehr nach Barcelona immer krank. Man versichert, er habe eiligst und mit dem größten Geheimniß den Doctor Lallemand aus Montpellier zu sich bitten lassen. Entweder ist er wirklich sehr ernsthaft krank und wird das Commando in Catalonien, wie früher das der Nordarmee, aufgeben müssen, oder er sucht nur einen Vorwand, um sich auf ehrenvolle Weise vom Schauplatze zurück zu ziehen. — Die Carlisten durchstreifen Catalonien und das Königreich Valencia fast ohne Hinderniß. — Cabrera soll in Rubielos Hochzeit gehalten haben, bei welchem Anlasse allerlei Feste und Freundsbezeugungen Statt fanden. Seine Artillerie besteht jetzt aus vier bis fünf Stücken von leichtem Kaliber, die bei Genia gegossen worden seyn sollen. — Der Commandant des englischen Linienschiffs Rodney, von der brittischen Station an der Südküste von Spanien, Hr. Parker, hat am 16. Mai, über Madrid, den Befehl erhalten, den spanischen Behörden eine directe und thätige Cooperation zu leisten, in der Art, wie sie die Nordarmee von der an den cantabrischen Küsten stationirten englischen Seemacht bereits erhalten hat. Diese neuen Instructionen wurden durch den Brigg Chitbers sämmtlichen Fahrzeugen der englischen Station mitgetheilt.«

Oberst Lupper, der das Schottische Regiment in der brittischen Legion commandirte, ist an der Wunde gestorben, die er bei S. Sebastian erhalten hat.

(Hst. B.)

Bayonne, 21. Mai. Gestern wurden die 1200 Mann Truppen der Königin, denen der Zug über das französische Gebiet bewilligt war, zu Socoa nach San Sebastian eingeschifft. Diese Verstärkung, und diejenige, welche General Evans von Santander erhalten hat, stellen ihn an die Spitze von 10,000 Mann. Die Besetzung von Hernani durch den General Evans würde ihn zum Herrn des Thales machen, das von diesem Punkte aus nach Navarra führt, und ihm erlauben, die Vereinigung mit dem General Bernelle zu bewerkstelligen. General Cordova manövriert in der Richtung von Arlaban. Am 12. war sein Hauptquartier zu Villareal d'Alava. Die Engländer machen Miene, die Durchfahrt anzugreifen, wo eine französische Fregatte und ein Dampfsboot aufgestellt sind, während einige cartlistische Truppen die Landstellungen besetzt hatten. Wenn es dem General Evans Ernst ist, so dürften die Carlisten, ohne einen Schuß abzufeuern, sich zurückziehen, da ihnen jeder Rückzug abgeschnitten wäre,

wenn die Expedition nach Hernani gelänge. — Herr Erro, Universalminister des Don Carlos, ist krank. Die Befehle werden seit einigen Tagen von Hrn. Siorra unterzeichnet. Mehrere Franzosen, die aus dem Hauptquartier des Don Carlos gekommen sind, wo sie hatten Dienste nehmen wollen, wurden daselbst entlassen. Wenn man die gegenseitige Stellung der kriegführenden Parteien betrachtet, so kann man kaum begreifen, daß die Christinos nicht mit Erfolg eine große Operation unternehmen. Cordova kann leicht 20 bis 25,000 Mann zusammenbringen, um in der Richtung von Arlaban, Salinas und Mondragon anzugreifen, während Evans Hernani angreifen kann. General Bernelle kann diese Bewegungen unterstützen. Dann müßte Eguia eine Schlacht liefern, oder sich an die Küste werfen. Es ist wahrscheinlich, daß die Generale der Königin an eine solche Operation denken. In jedem Falle kann ein allgemeines Treffen nicht mehr fern seyn, und es wird wahrscheinlich in der Gegend von S. Sebastian vorfallen.

(Allg. 3.)

Der Moniteur vom 28. Mai enthält folgende Nachrichten aus Madrid: »Eine telegraphische Depesche meldet, daß Hr. Iskritz am 23. Mai beiden Kammern ein Decret überbracht hat, welches die Auflösung der Cortes verfügt. Die beiden Kammern sind augenblicklich auseinander gegangen. Madrid ist fortwährend ruhig. — Die Journale vom 19. melden, daß das Ministerium durch die Ernennung des Hrn. Barrio Ayuso zum Justizminister vervollständigt worden ist.« — Privatnachrichten aus Madrid vom obgedachten Tage fügen hinzu, der englische Botschafter Hr. Villiers habe unter den obwaltenden Umständen dem General Evans den Befehl zugesandt, vor der Hand alle weitere Kriegsoperationen einzustellen; und General Cordova die Weisung aus Madrid bekommen, sich bereit zu halten, erforderlichen Falls einen Theil seiner Truppen nach der Hauptstadt aufbrechen zu lassen.

(Hst. B.)

### Portugal.

Nachrichten von den Inseln des grünen Vorgebirgs zufolge, war eine Verschwörung unter den Negeresclaven auf St. Yago von einem Mitverschwornen dem Statthalter angezeigt worden, der Nachts um 9 Uhr die Besatzung unter die Waffen treten ließ. 220 Esclaven, größtentheils beritten, stellten sich den Truppen entgegen. Es kam zum Gefecht, die Kanonen der Festung beschossen die Neger, und sie flohen mit Zurücklassung einiger Todten und vieler Gefangenen. Unter den letztern waren zwei Häufelührer, die gericht-

et und erschossen wurden. Viele erhielten tausend Peitschenhiebe, und die meisten von ihnen starben.

Die Ursache des Aufstandes war der Verdruß darüber, daß mit der Ankunft des neuen Gouverneurs nicht augenblickliche Emancipation erfolgte. Die Nachbarschaft des grünen Vorgebirgs war durch Piraten'schiffe sehr beunruhigt.

(Corresp.)

Der Prinz Dom Fernando, Gemahl der Königin, ist von seiner Unpäßlichkeit wieder hergestellt.

Wie schon gemeldet, hat die Königin, trotz der Abstimmung der Cortes, den Prinzen Dom Fernando von Portugal durch Decret vom 30. April zum Ober-Commandanten der Armee, und den Marshall Saldanha zu seinem ersten Adjutanten ernannt.

(W. 3.)

### Großbritannien.

Man hat in England eine kolossale Kohlart eingeführt, welche Köpfe von 9 bis 10 Fuß hoch und 15 bis 20 Fuß im Umfange treiben soll, so daß von fünf solchen Kohlköpfen an einem Tage 100 Schafe oder 10 Kühe würden satt gefüttert werden können.

(W. 3.)

General Evans, der im englischen Dienste nur Oberst ist, soll zum Generalmajor vorrücken. Die Zahl der im Treffen vom 5. Mai verwundeten Engländer soll geringer seyn, als man Anfangs glaubte, und ein großer Theil dürfte nächstens wieder dienstfähig seyn. Der Brief eines englischen Secooffiziers im Sun bestätigt, daß ohne den Beistand der Marine die zweite Reihe der cartlistischen Verschanzungen entweder gar nicht oder nur mit großem Verluste erobert worden wäre.

(Corresp.)

### Osmannisches Reich.

Aus Bagdad erfährt man, daß die christliche Bevölkerung, durch den Fanatismus eines Missionärs, der mit Kamehlen voll religiöser Tractätlein und Bücher über den Mahomedanismus in den Bazar kam und die Bücher an das Volk vertheilte, in der Gefahr einer allgemeinen Ermordung schwebte. Der Pöbel rotete sich unter Machegeschrei gegen die Christen zusammen. Der Pascha war mit seinen Truppen zwei Tagmärsche weit; seinem Stellvertreter gelang es jedoch, durch Militär das Volk ohne Blutvergießen zu zerstreuen. Der Missionär wurde zu Schiff nach Bassora gebracht; mehrere tausend Christen aber mußten sich noch einige Tage lang verbergen, um Beschimpfungen zu entgehen. Der Missionär wurde vom Musti abwesend zum Tode verurtheilt, und seine Bücher öffentlich verbrannt. Später kamen 3000 Mann Truppen von Constantinopel an.

(Corresp.)